



TRENDS IN DER ERWACHSENENBILDUNG

# VIRTUELLER – UND DOCH MENSCHLICHER...

Wir leben in einer Zeit, in der Trainer und Bildungsfachpersonen vermehrt in zwei Welten arbeiten: in der realen und in der virtuellen. «In beiden Welten müssen wir uns gut präsentieren», sagt Raffaele Sciortino.

Er ist spezialisiert in der Umsetzung von neuen Unterrichts- und Trainingsmethoden. Wir haben uns mit ihm – der sich intensiv mit den neuesten Trends in der Wissensvermittlung befasst – unterhalten.

VON JOËL CH. WUETHRICH

Im Dezember 2019 bat Raffaele Sciortino um ein Gespräch mit einem sehr erfolgreichen Manager eines grossen Weiterbildungsinstituts. Das Thema: Implementieren von Webinaren in der Erwachsenenbildung. Die Idee dahinter: Webinare sollen verstärkt über eigene Vertriebsmöglichkeiten angeboten werden. Beispielsweise über kurze, ein- bis zweistündige Webinare zu diversen Themengebieten der Erwachsenenbildung oder über virtuelle Tagesworkshops. Der Termin kam, trotz mehrfacher Bitte, nicht zustande. Die damalige Begründung: Webinare würden sich nicht durchsetzen. Die Menschen wollen den persönlichen Kontakt und Emotionen lassen sich kaum via Zoom, Teams oder anderen Tools übertragen. Vier Monate später wurden in diesem Unternehmen alle Seminare und Workshops aufgrund der Corona-Pandemie virtualisiert. Sein Fazit heute: Und es geht doch! Die Digitalisierung und auch digitale Virtualisierung hat ihre Bewährungsprobe bestanden und befindet sich auf der Überholspur. Entsprechend liegt der Fokus von Sciortinos Trend-Prognosen auf der weiteren digitalen Transformation in der Weiterbildungsbranche.

Megatrends zu entdecken sei eine Herausforderung. Vor ein paar Jahren wurde prognostiziert, dass 3D-Drucker in jedem Haushalt verfügbar sein würden und wir unser Essen, unsere Kleidung und vieles mehr über den 3D-Drucker erstellen lassen werden. Es kam anders. So möchte Raffaele Sciortino bei seiner Prognose über Megatrends aus seinen Erfahrungen als Webinar Designer heraus sprechen und persönliche, konkrete Erlebnisse und Entwicklungstrends heraus heben:

**TREND 1: BLENDED LEARNING IM NEUEN GEWAND**

Die Kombination von Präsenzunterricht, virtuellen Training und E-Learning ist ein konstanter Trend. Flipped Classroom Szenarien, das selbstständige Lernen der Theorie durch verschiedene, digitale Methoden individuell zeit- und ortsunabhängig zu machen wird intensiviert. Das heisst, dass die Präsenzphasen sich reduzieren und die digitalen virtuellen Tage oder virtuellen Einheiten sich häufen. Sciortino macht sogar WebLearning, also Webinar basiertes lernen.

**TREND 2: VIRTUALISIERTE TRAININGS WERDEN MENSCHLICHER**

Vielen Instituten und Unternehmen ist nun bewusst, welches Potenzial Webinare, also virtuelle Trainings in sich bergen. Ging es in der Vergangenheit darum, die Technik zu beherrschen, geht es nun um die Strukturierung des virtuellen Angebotes. Der Erfolg von Webinaren und virtuellen Trainings hängt enorm von deren Aufbau ab und auch da gibt es einen Trend, dass Firmen ihre Erkenntnisse aus der Vergangenheit nun in individuelle Strukturen binden und die Qualität dieser Methode enorm verbessern. Virtuelle Trainings werden menschlicher, emotionaler und damit attraktiver.

**TREND 3: HYBRIDES LERNEN**

Bis jetzt ist hybrides Lernen didaktisch und technisch noch eine grosse Herausforderung. Das wird sich ändern. In dieser Lernform liegt der Fokus auf die Technik. Diese macht gerade grosse Fortschritte, damit in Zukunft Hybrid Lernszenarien günstig und effizient umsetzbar sein können.

**TREND 4: MICROLEARNING**

Weg von grossen Lerneinheiten zu kleinen Mikro-Snacks ist spürbar. Kurze Lerneinheiten befriedigen den Wissensdurst unmittelbar. Dieser Trend wird verstärkt und Videotutorials hat sich in der Erwachsenenbildung in der Schweiz etabliert. Bei virtuellen Schulungen beispielsweise nimmt man zwei- bis fünfminütige Einheiten auf und stellt diese via Verlinkung den Teilnehmenden via Chat, virtueller Pinnwand und anderen Mitteln

zur Verfügung. Umgekehrt werden Teilnehmende in Webinaren kleine Videos zu Themen oder Aufgaben auf virtuellen Pinnwänden hinterlegt. Weitere Formate sind: der Chat synchron und asynchron, ein Blog, Wikis, virtuelle Pinnwände, interaktive PDFs und so weiter.

**TREND 5: E-LEARNING**

Selbstgesteuertes lernen mit webbased Trainings: Das sind vorstrukturierte Lerneinheiten, welche der Teilnehmer selbständig bearbeitet. Diese Form des Lehrens und Lernens wird weiter Zuspruch bekommen. Längst haben Portale wie Udemy und LinkedIn Learning dieses Format aufgegriffen und aufbereitet. Diese haben ihre Vorlagen didaktisch angepasst. Das macht es dem Anbieter leicht sein Inhalt Teilnehmer orientiert zu vermitteln. Ähnlich wie beim US-amerikanischen Streaming Anbieter Netflix strukturieren man Inhalte durch eine übersichtliche Kachelansicht. →



Befasst sich intensiv mit den Lernsettings der Zukunft: Raffaele Sciortino.

### TREND 6: LMS – LEARNMANAGEMENTSYSTEM

Weiterbildungen sind unumgänglich und meist kostenintensiv. Lernmanagementsysteme helfen dabei diese Prozesse zu automatisieren beziehungsweise zu virtualisieren. Immer mehr Unternehmen setzen auf LMS. Microsoft Teams Education, Google classroom, oder in der Schweiz beispielsweise MaxBrain bieten kosteneffiziente automatisierte Lösungen an. Durch die Ergänzung von KI arbeiten diese Systeme immer kostengünstiger und effizienter. Dieser Prozess wird im kommenden Jahr verstärkt werden. Man stellt sich eine LMS so wie ein Unternehmen vor, in das mein Eintritt und individuell betreut wird und das zeit- und ortsunabhängig. Integration verschiedenster weiterer Tools sind gewollt. Mitarbeiter loggen sich nur noch in ein System ein, und behalten so die Übersicht über ihre individuelle Bildungssituation an ihrem modernen Arbeitsplatz.

### TREND 7: DIGITALE TOOLS. GAMIFACATION & CO.

Der Siegeszug digitaler Tools in die Erwachsenenbildung hat bereits Einzug gefunden. Kaum noch wegzudenken ist beispielsweise kahoot bei einer lustvollen Lernsettinggestaltung. Nun geht es im nächsten Schritt, effizienter weitergehender Produkte zu integrieren. Die digitalen Tools werden intelligenter. Individuelle Kompetenzraster können inzwischen integriert werden. Moderne Systeme, wie zum Beispiel die Schweizer Software classtime, erkennen und werten Ergebnisse der Nutzer selbstständig aus.

### TREND 8: MOBILE LEARNING

Der Trend vom zeit- und ortsunabhängigen Lernen verstärkt sich. Das macht sich bei den jüngeren Teilnehmern von Workshops bemerkbar. Diese erledigen immer mehr Aufgaben nicht mehr mit dem Laptop oder PC sondern mit dem Smartphone. Entsprechend berücksichtigt werden muss dies im Erstellen von Lerneinheiten, interaktiven Skripts und so weiter.

### TREND 9: E-SKRIPTS, E-BOOKS

Ein Buch für alle, 35 Kapitel, 5 Kilo schwer. Diese Zeiten sind passé. Skripts werden komplett digitalisiert: Verlinkungen, Integration von Bildern und AR oder VR, sowie Dateien, Videos, Audio-Dateien sind möglich und werden weiter Einzug in die Weiterbildung erhalten. Edubase in Zürich bietet bereits diese Möglichkeiten an. Auch werden Skripts individualisiert. Nur der Snack, den ich wirklich benötige, um mein Problem zu lösen, wird als interaktives Skript erstellt. Das macht lernen effizient, schlank und befriedigend.

### TREND 10: BEGLEITUNG – GUIDANCE FOR CAREER

Weiterbildungsinstitutionen müssen sich mehr auf ihre Kunden einlassen. Lernen wird kontinuierlich. Das Auf- und Umsteigen innerhalb und ausserhalb meines beruflichen Feldes entspricht der Realität bunter werdende Karrierepfade. Dementsprechend wird die Beratung von Kunden für die Weiterbildungsinstitutionen zentral.

Und was das Wichtigste schliesslich ist: Kompetenz fördern! Die Top Down-Führung ist veraltet. Auch in der Wissensvermittlung. Das Konsumverhalten funktioniert so nicht mehr. Es wird in Zukunft wichtig, den Lernenden, Kunden, Mitarbeiter die Chance zu geben, individuelle Lösungsmöglichkeiten intrinsisch zu erwerben. Im Prinzip erarbeitet sich der Lernende durch diesen Kompetenzzuwachs einen eigenen Brand. Den Fokus auf Stärken legen und diese zu kommunizieren ist entscheidend für den beruflichen Erfolg. Und bei allen digitalisierten Mitteln nicht vergessen: «Der Mensch steht bei allen Überlegungen im Mittelpunkt als Zweck, nicht als Mittel!» ■

[WWW.WEBINARIA.CH](http://WWW.WEBINARIA.CH)

[WWW.LERNWERKSTATT.CH](http://WWW.LERNWERKSTATT.CH)



Raffaele Sciortino: «Und bei allen digitalisierten Mitteln nicht vergessen: Der Mensch steht bei allen Überlegungen im Mittelpunkt als Zweck, nicht als Mittel!»